Bibliothèque numérique
medic@

Marstallerei

Francfort sur le Main : Christian Egenolph, 1531.

PARIS biu Santé

Exemplaire de l'Ecole nationale vétérinaire de Maisons Alfort
Adresse permanente : http://www.biusante.parisdescartes.fr/histmed/medica/cote?extalfo00043

© ENVA

Notes.

Voici le titre de cet ouvrage imprimé et écrit en ancien allemand;

Marställerei.

L'Ecuyer, ou l'Ecurie.

Sur { L'Espece, / La Connoissance, / L'éducation, / La Tenue, / L'Usage / L'Instruction, / Tous les médicaments, } du Cheval.

Réunion de l'expérience Journalière et celle des temps passés.

© ENVA

Vient ensuite une vignette en bois qui représente un cheval exposé en vente ; on lit au dessous : A Francfort sur le Meyn, chez Chretien Egenolph.

Petit in 4°. contenant 19 feuillets chiffrés en lettres romaines au recto seulement, le premier titre ne l'est point (38 pages.) puis un feuillet blanc.

Au verso du titre commence la table des matières qui se termine au bas du recto du deuxième feuillet. A la fin de cette table, se trouve celle d'un autre traité de M. Abram de Naples (Rosartznei) Médecine du cheval.

Suivent au verso du deuxième feuillet, sous des rubriques distinctes, toutes les matières dont l'ouvrage traite.

Le recueil des prescriptions d'Abram de Naples commence au verso du feuillet XVIII et se termine au verso du feuillet XIX. On lit ensuite : A Francfort sur le Meyn, chez Christian Egenolph, le 8e. jour de Janvier, l'an 1531 de la naissance de J. C. notre Seigneur.

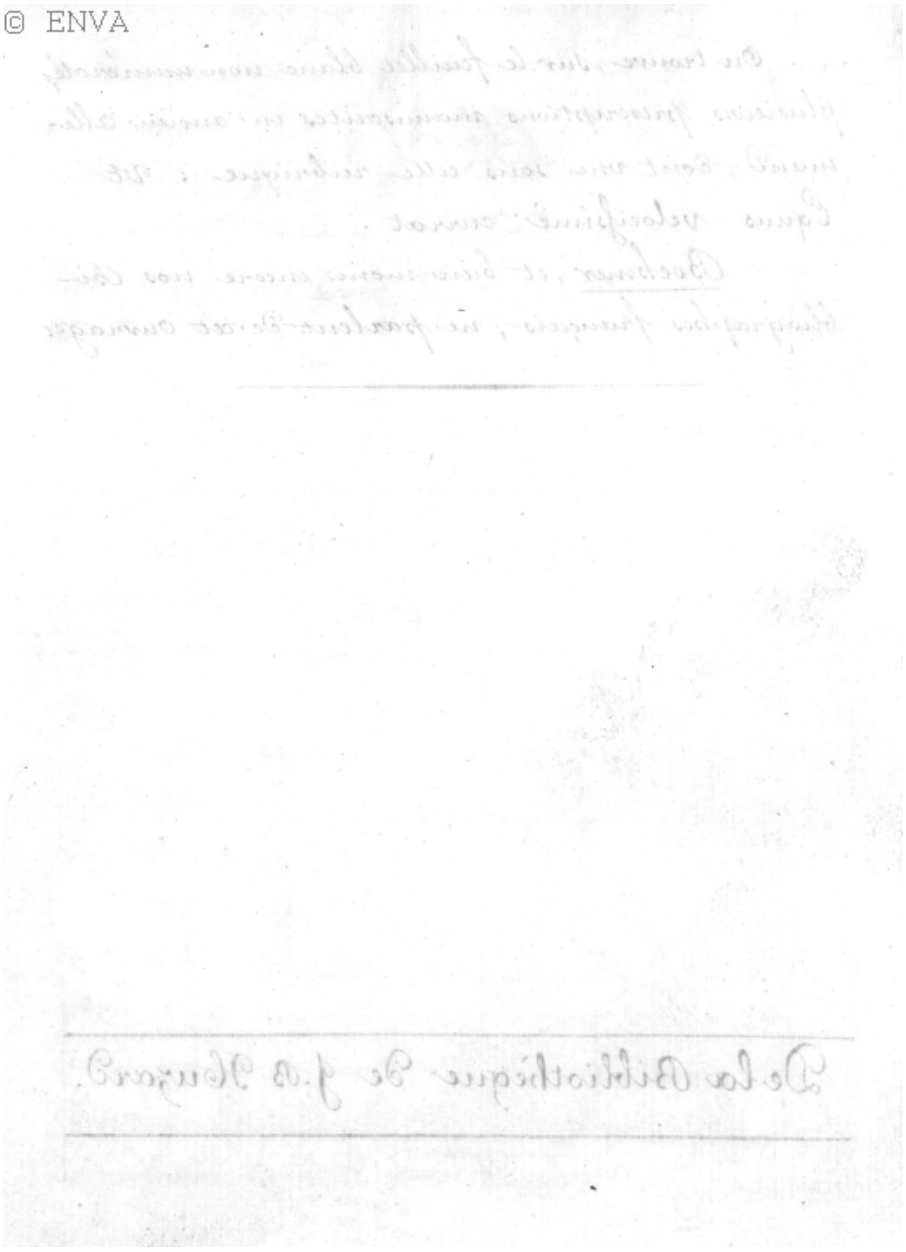
© ENVA

On trouve, sur le feuillet blanc non numéroté, plusieurs prescriptions manuscrites en ancien allemand, dont une sous cette rubrique : Ut Equus velocissimè currat.

Boehmer, et bien moins encore nos Bibliographes français, ne parlent de cet ouvrage.

De la Bibliothèque de J.B Huzard.

© ENVA



© ENVA

Marstallerei:

Von { Art. Erkantnus. Erziehung. Haltung. Gebrauch. Lernung. Allen Artzneien. ꝛc. } der Pferd.

Täglicher erfarung vnd langer zeit zusamen bracht.
Inhalt beigelegten Registers.

Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolphen.

A - XIII

© ENVA

Register alles so in disem büch zefinden/dariñ (a) die erste/vnd (b) die ander seit des blats bedeuttet.

Güte vnd böse pferd auß jrer gstalt vnd glidmaß zů erkennen. II.b
Güte farb eins pferds.
Güte geberd eins pferd. III.a.
Vilerhād pferd. Speiß d pferd. ibi b
Vil blůts. IIII.a
Zuuil blůten der pferd stillen.
Vesen.
So ein pferd ein siechs haupt hat oder jm zerstossen ist.
Ritzigkeyt vnd streng.
So ein pferdt rützig ist. ibi.b
Speckhälsig.
So ein pferd eiñ dicken hals gewiñ.
Halstarrig. Kranck augen d pferd.
Trieffende augen oder geschwollen kopff. V.a
Blödes gesicht. Augen rinnen.
Starn blindt. Nagel iñ augen.
Blatern iñ augen. Fell iñ augen.
Lauter stallen. Fell iñ augen. ibi.b
Fell iñ augen vnd flecken.
Augen fell. Geschwulst. VI.a
Stül. Gezwang.
Bauchstreb.
Geschwulst vnden am bauch.
Krettig. Geschwere der pferd.
Ist einem pferd das geschrōt geschwollen. ibi.b
Fast geschwullen pferd.
Wetagen der zungen.
Zung von bösem blůt yseret. VII.a
Wolff zan.
So ein pferdt nit essen mag.
Siechtag des Magens.
Würm im magen oder bauch.
Für den wurm M. hans schmidt
Für alle würm im leib. ibi.b
Außwerffend würm.
Welchs roß die würm beissen.
So ein pferd der wurm wechst.
Von dem Burtzel.
Das angehüffe. VIII.a
Die Gagenhüff.
Solen abzuziehen.
So mañ eim roß die solē auß wirfft/ vnd die nit stossen wil.
Sträfüssig. Der hüff zwang. ibi.b
Hüff Salben. Böß hüff.
Hüff wachsen zumachen.
Hüff hert machen. Geschrundē füß.
Gespalten füß der pferd.
So ein pferd eiñ gschwollē schenckel hat. IX.a
So sich der hüff leßt vff den breiß.
Mürbe füß. Verpellet.
Vernagelt. In einē nagel getrettē.
Sich getretten. ibi.b
So ein pferd rech wirdt.
Zů rech vō wasser/ vō wind vō fütē.
Der Augenstall. Gesücht der füß.
Erschrickt auff allen vieren. X.a
Hincken. Hinckē auff allē viern.
Reudigbeyn vnd fliessend rüffe.
Kürt sich ein pferd in dem geäder.
Hertzschlegig. Oberbeyn. ibi.b
Weñ einem pferd die lung zusamen zeucht wider das hertz blat.
Darmgicht der pferd.
Für stall oder gezwang.
Für den gezwang.
Kür oder außgang. Bauchstreng.
Hoden geschwulst. XI.a
So ein pferd nit stallen mag.
Blůt stallen. Kelsucht der pferd.
Der Spat od schulter. Harn wind.
Wild fleysch. ibi.b
Der krebs. Eyssen.
So wunden zuuil fliessen. Eyter.
Wenn du einem pferd das eyter im füß

© ENVA

füß nit finden kanſt.
Glid waſſer. Mauchen.
Schüppig. XII.a
Reudigkeyt od Reppigkeit. Reudig.
All rauden ann dem pferd / oder für wilden neres.
Güt Salben zů den rauden.
Reudig an den fiſſeln. ibi.b
Lauter ſtall. Rapp.
Rappen in einr nacht zuuertreiben.
Floßgallen.
Gallen in dem mund.
Pfeil außziehen. XIII.v
Geſchoſſen / das mann die pfeil nitt gewinnen kan.
Geſchoſſen od gſchlagē an den zagel.
Wundt. Wunden bald zeheylen.
Wunden allerhand zeheylen.
Atem der pferd.
Spättig. ibi.b
Auffwurff der tyelen.
Gurfay. Krämpffig.
Fratt auff dem rucken. Gebrochen.
Geſtochen. XIIII.
Bruch vnder dem ſattel.
Reichen. Mort.
Geſchrey der pferd. Der ſchalt.
Bruſt geſtreng. Schnuffen d pferd.
Hert ſtetig. Hüff ſtrauch. ibi.b
Oren ſchweren. Kefern im Magen.
Gebreñt Der Tritt. Alte Tritt.
Vberritten vnd übermůhet pferd.
Beinwachs oder Oberbeyn. XV.a
Beyn wachs. Har wachſen.
Maden der pferd. Agley.
Elpögig. ibi.b
Elpogen einzndorren.
Magen biſſig.
Geheckt. Kern ſchwinden.
Für den kern. Der keren auffſtehen.
Blůt roß. Strupffen.
Mit zůnemen. XVI.a
Feibel ſchneiden. Verrenckt.
Verkürtzt adern. Gerürt.
Verreycht ſich ein pferd.
Reibet ſich ein pferd. Strauffhärig.
Strüppen vnd gagenhüff.
Hitzig. Kam ſchweren.
Lidwaſſer.
Büg vnd kern ſchinden.
Wunden / gebrechen / vffgetruckt.
Zerſtoſſen. XVII.a
Purgierung der pferd.
Jßt ein pferd leym oder erden / das wirt gern mager vnd vneſſig.
Frißt ein pferd wüſchtücher.
Wunden ſalben zů den pferden ibi.b
Ein ſalb für alle wunden vnd brüch.
Etz ſalben. Dörr Salb.
Trückend Salb. Zug ſalb.
Lindend Salb. XVIII.a
Fürs Glidwaſſer. Etzwaſſer.
Augen waſſer. Puluer zů allbrüche.
Ein ander gůt puluer. ibi.b
Güte horn Salben. Horn wachſen.

¶ Roßartznei. M. Abram von Neapolis.

Haupt wee von aller ſucht.
Haupt ſiech.
Der pürtzel.
Würm im leib.
Mauchel rech.
Wint rech / als ob es hertzſchlegig.
Geſchwer.
Geſpalten füß.
Der tritt.
Verruckt füß.
Holhüfig.
Hüſtenn.

© ENVA

Güte pferd auß jrer geſtalt vnnd glidmaß zů erkennen.

EIn wol genaturt pferd hat eiñ ſtarcken dickē leib/ zimlicher höhe/ langge ſeittenn/ hindenn zů ſinnwell/ allenthalben brättig/ vnnd erhöcht von den maußbraten/ dürre ſchenckel/ kleinen dürren kopff/ ſtarckenn hals vnd bruſt ꝛc. Scharpffe/ groſſe/ gelotzende augen/ kurtze ſpitzige oren/ für ſich gſtreckt/ Offne naßlöcher/ ſtoßt ſie im trinckē gar ins waſſer ꝛc. Hert fleiſch dicke hüfft mit ſchwartzem horne/ wann das weiß hornn treügt/ vnd wirdt gern ſathüff. Einen groſſen bauch/ ſonder ſo es iung iſt/ Eiñ breiten ars/ ein völlige bruſt.

¶ Güte farb eines pferds.

An wilden pferden iſt löblich Aſchenn farb/ mit einer tunckten ſchwartzen linien über den ruck/ vom kopff biß übern ſchwantz.

An den heymiſchen roſſen/ iſt ander farb nitt ſonnder gelegen/ es hab dañ andere güte oder böſe zeychen dabei.

Ob wol einn pferd böſe farb hat/ iſt doch beſſer die gůt zeyge ſich an glideren vnd geberden an.

Gantz ſchwartz on alle andere farben/ gantz rot/ gantz weiß/ die mügen wol arbeittenn.

Greiſſelt vnnd vil weiß darunder gemengt/ ſind vaſt freydig vnnd vaſt gůt.

Weiß ſchecket/ ſeinnd im veldt vnntrew/ aber warlich arbeitſam.

Schwartz greiſelt vnnd vil weiß darunder gemengt/ ſeind vntrew/ aber hert mit dem geen vnd lauff.

Greiff einem roß in den ſchlundt vnd in die gurgel/ da ſeind zwo heůt ob einander/ iſt die vnderhaut faſt dünn/ ſo wirdt das roß nit gern feyßt/ ſeinnd ſie aber gleich/ ſo

wer

© ENVA

werden sie gern feißt/vnd sind arbeitsam.

Hat einn pferd vil har am kopff vnnd hert/das wirt gern feißt.

Ist ein roß vndrem schwantz eng/ist an der arbeit gůt/ vnd wirt auch gern feyst.

Ist ein roß gegen denn backen weit/ist gewonlich hert vnd laßt sich nit wol inn den zawm.

Ist es kurtz vnder den augen vnd vast murret vnd zů vil hert/das last sich nit gern halten.

Hat es spitzige beyn zwischen den oren vnd der haut/ das laufft gewonlichen bald/Aber die flachen sein träg.

Einn roß mit spitzigen oren ist vieriger dann die mitt den langen hangenden oren.

Hats eiñ langen düñen hals vnd ist in den seitten gewollen/das lauffet bald.

¶ Gůte geberden eins pferds.

Gehertzt/scharret mit den füssenn/ So es winhelt/er zittert es mit allen gliedern/laßt sich bald auß der strew vff treiben/so es nach der arbeit in den stall kompt/walet sichs/vnd schickt sich zur růw.

Geet ein pferd kihisch oder rehisch mit dē hindern beynen/das ist geneygt zů springen/vnd laufft geschwinnd vnnd bald.

So eyn roß zeret vnd jm geet das fleisch im hyndern vast auß/das wirt nit gern feißt.

Ein pferd das inn der stráw mit den füssen für steht/ als wölle es nidersitzen/das laufft bald.

Hat ein pferd vil har an den beinen vnnd groß ob den fisseln/das mag wol arbeiten/vñ ist nit geng zů lauffen.

Hat ein pferd lang hüfften vnd ist in der weyche weit vnd hinden höcher dann vornen/das lauffet bald in der hart/vnd ist geneygt vff springen/vnd hat gůten atem.

© ENVA

Hat es tieffe augen vnnd lange hangende oren/das ist gantz trag.

Grosse naszlöcher vnnd grosse augen/das ist kün.

Welliches pferd vast stet/so man jm den zagel zeücht vñ den zagel stercklichē wid hebt/ist gůt/aber nit schnel.

¶ Magere pferd reitt nit tieffer in das wasser dann biss ann den bauch/wann so im der bauch erkaltet/so mag es nit zůnemen/Aber feiszte rosz schweim tieff als offt du in das wasser reittest/vonn der glider wegen/so werden sie dauon nit zů feyszt/vñ behalten gantzen vñ gůtten leib.

Hat ein pferd tieff augen/grosse wangen/einen kurtzen hals/das ligt hart in dem zaum vnd truckt hart.

¶ Vilerhand pferd.

Ettliche sind grosz stechrosz/streitpferd/den sol man nit auszwerffen/sie werden verzagt dadurch/Sie hören gern pfeiffen vnd seytten spil/harnisch gethön/jr art ist/springē beissen vñ schlagen/haben jre herren vñ diener so lieb/wañ sie die vlieren/dz jnen die augē fliessen/essen vñ trincken vnd weilen nit. Etlich haltē auch druff so im streit solchē rossen die augē riñen/sei ein zeychē vndligēs.

Darnach seind reyßpferd/gůt zů reitten/mañ soll sie nit münchen/das sie nit verzagt vnd schwer werden.

Zů dritten sind wettleuffer/zur flucht vñ lauffen/die münchet mañ/vff das dz geäder feucht bleibe/vnd nit zů dürr werd von der hitz des lauffens.

Zum vierdten seind gemeyne karchpferd/zů tragenn gůt vnd zů ziehen.

An allen pferdē gibt vñ nimpt vil die land art darin sie gefallen/als in Vngern/Hispanien vñ Tennmarck gefallen sie grösser/hübscher vnd stärcker.

¶ Speiß der pferd.

Habern ist die best pferd speiß/darnach korn od weitzē

Rocken

© ENVA

Rocken gesotten vnnd vnderm füter geben / gibt den pferden / vff den kauff ein feyste / doch falsch vnd böß.

¶ Zuuil blůts.

Das zeygt ann / so es sich vil iuckt / seinn mist stinnckt übel / rote augen vnd fliessend / gewint kleine beülen vnd der haut / So laß jm mittē am hals / eim 5. iarigē laß vff 3. oder 4. lb. schwer / oder ein maß / eim füllin halb souil.

So man die leße übergeht / wirts roß etwan schebig / verunreynt also andere bei jm vom athem / anrürn ꝛc.

¶ Vil blůten der pferd stillen.

Brenn eiñ filtz ein wenig / stoß nessel safft / laß also vff die wund rinnen. ¶ Vesen.

Ein geschwulst vnderm lefftzen gegen den ort zehnen / kompt vonn scharpffem füter / oder kaltem kraut / zeuch es mit eim eisern häcklin herauß / schneit die haut daruff es gstanden / auch auß. Also thů auch dem Rachen gschwulst / alls wertzlinn oder zepfflin.

Den kopff eim pferd mager bhalten wasch jn offt mit kaltem wasser / dieweil es vnder Siben Jaren.

¶ So ein pferd ein siechs haupt hat oď jm zerstossen ist.

Rätig der wol gedörret sei vñ güten frischen zitwan / stoß vnďeinanď / mach daruß ein kleines stup mitt wein / vñ geüß es dem pferd in den hals / vñ vheb jm die naßlöcher so läg biß es begīnet dresen / vñ thůs so lang biß jm dz eyter geriñt auß dē haupt / dz ist / so jm die naßlöcher nim̃er trieffen. ¶ Ritzigkeit vnd streng.

Ein ʒ. lb. baumöl erwell in einer pfann / thů darzů en virteil queckſilber / laß erkalten / geüß jm inn die naßlöcher / lebts achtag darnach / so lebts lenger. Hüner mist wol gedörrt vñ klein gepüluert / thů jm in die naßlöcher.

Oder eiñ ameißhauffen in ein sack wasch in dreien wassern / geuß dañ die wasser zusamen / zerknitsch die ameißen wol im sack / truck den safft auß dem wasser / bind dem

© ENVA

pferd den kopff in den ſack vnnd laß es alſo ſteen biß das es gar wol erſchwitzet / ſo binnd dann den ſack auff vnnd ſtreich den ſchweyß ab jm / laß es erkalten / vnnd geüß jm deñ das waſſer in das maul / es wirt geſund.

¶ So ein pferd rützig iſt.

Thü geſotten haberſtro in eiñ zuber vñ ſetz ein wañen mit haber oben daruff / das pferd daruß eſſe. Oder nim gedörreten rättig vnd zitwan vnd püluer es in wein / vñ mach ein getranck daruß / gib es dem pferd zetrincken.

Breñ iung precklin die noch blind ſeind / in einem neüwen haffenn / gar wol verkleybt zů puluer / gibs dañ dem pferd zů eſſen / vnd blaß jms in die naßlöcher.

Blaß jm gepüluerten hüner miſt in die naß. Odder meng lorbern vnd knoblauch / geüß jm iñ hals.

¶ Speckhelſig.

Alt ſchmer / vnd ſchwefel wol geſtoſſen ſeüd vndereinander / nim ein pfund leinöl / vnnd ſeüd das auch darzů / es geniſzt von ſtund an.

¶ Das ein pferd dicken hals gewinn.

Waſch jm die ſchultren offt mit warm waſſer / zeyß jm das hals har offt mit den henden

¶ Halſtarrig.

Kompt vonn ſchwer tragen / erſtarret das wild wachs im hals / Stich mitt einr gluēdē ſeüln an fünff ortē blößlich durch die haut am hals / zieh häxin / hänffin ader fläch ſin ſtricklin dadurch / laß darinn fünff zehen tag / beweg vnd zichs ieder weil / das rinnen.

¶ Krancke augen der pferd.

Nim fiſchbeyn vnd muſcheln die bei dem waſſer ligen / brenn die vff koln / zench die auſſerhaut herab biß vff dz mittel / das iſt weiß / das behalt / darzů nim imber vnnd galitzenſteynn / eins alls vil alls des annderen / darnach

ſtoß

© ENVA

ſtoß kleyn/ſeihe es durch ein tůch/vnd blaß es dem pferd mit einer federn in die augen/ſo werden die augen ſchön/ es hilfft auch für die fel in den augen.

¶ So ein pferd trieffend augen hat/ oder einen geſchwollen kopff.

Schlah die adern oben vff den augen/an beyden ſeitē/ laß es wol geen/es gewinnet einen dünnen kopff daruon.

¶ Blödes geſicht.

Nim wicken vnd iß ſo du nider wilt gehn/ morgens ſo du auffſteheſt/ſo kew jr ſechs gar wol/vnd ſpew jm dz inn die augen/ vñ waſch das am andern tag vß mit brunnē/ es zerbrechen auch die fel daruon.

Oder ſeude honigſam vñ weiſſen galitzenſtein vnder einander/ſalb dz dem pferd in die eck oder in die augen.

¶ Augen rinnen.

Nim meyland vnd vmbſtreich es dem pferde vmb die augen. Oder nim friſches brunnen waſſer vnnd waſch das pferd darmit.

¶ Starn blind.

So miſſe jm ſechs finger gerichts von den augen ab/ da ſelbs findeſt du ein ader/die zeuch herauß vnd ſchneid ſie entzwei/ vñ lege deñ an eiñ iedes ſtuck ein ring vō einer neſſelwurtz gantz mitt einem eyrklar/ vnd zeuch deñ das pferd in ein finſtere/ vnd laß ein weil blůten/ darnach le dige jm die ring vñ beyl jm die wůden zů/ ſo wirts geſůd.

¶ Nagel in augen.

Brenn krebs zů puluer/blaß es jm in die augen.

¶ Blateren in den augen.

Nim honig vnd wein vndereinander vnnd ſtreich das dem pferd al tag vm̄ die augen/ vnd bewar es das es ſich nit iuck. Auch iſt es gůt für die fel in den augen.

¶ Fell in augen vnd mönige.

© ENVA

Eyer totter vñ Saltz temperier zum teyglin/ breñ es zů puluer/ ſtoß/ beuttels/ ſchws dem pferd in die augen.

¶ Lautter ſtallen.

Laß jm am hals/ thů kleien ins blůt/ gibs jm alſo mit waſſer zetrincken.

¶ Fell in den augen.

Nim groß neſſelwurtz/ ſchneid dem pferd die haut auff zwen finger von den augen/ vnd ſtoß die wurtz hinein biß an das aug eck/ es ſchwirt heruß in dreien tagen. Oder nim krotten buſchel vnnd blaß jms in die augen. Oder lauter genß ſchmaltz ſtreich jm in die augen/ ſo zerbrechē die fel daruon. Oder meiēbutter vnd honig/ vñ zerlaß vndereinander/ thů darzů weytz/ imber/ ſtreich jms inn die augē/ ſie gehn jm ab. Stoß rauten zů puluer/ blaß dem pferd in die augen honig vnnd kupfferwaſſer/ oder auch mirgelblůmen wurtzen vñ die groſſen diſtel mit den pla en blůmen vñ ſtoß die zwey/ thů es in das vorig waſſer eins als vil als des andern/ ſtreich jms in die augen.

Oder nim einn ſtein der in dem kalck bleibt/ den mach ſauber vnd ſtoß jn klein/ thů ein iungen kinds harn darunder/ ſetz an die ſonnen das es dürr werd/ vnd mach es klein. Haſel wurtz wol gedörret in einem newē hafen/ klein geſtoſſen vñ geſähwet durch ein tůch. Birbaum miſpel vnd thů die auſſerhaut daruon/ das inner mach zů kleinem puluer/ blaß dem pferd mit einem federkil in die augen. Gib jm groß klettē wurtz zů eſſen im habern/ ſo geen die fäl dannen.

¶ Fell in den augen vnd flecken.

Püluer eiſenkraut vnd muſcheln bei den waſſern/ gepüluert imber vndereinander/ blaß durch ein rörlin dem pferd inn das auge.

¶ Ein Anders.

Brich

© ENVA

Brich eim ey ein löchlin / laß ein wenig wassers herauß/ thů imber drin/ vnd saltz mer dañ imbers/ vmachs löchlin wid̃ wol mit hanff/ breñs ey zů puluer / thůs ins aug.

¶ Augen fell.

Blaß jm gstossen imber drin/ oder gepüluert krotten.

¶ Für geschwulst.

Essig vñ schmaltz mach heyß / rürkleien darein zů eim müßlin/ bind es darüber.

¶ Geschwollen halß/ od̃ so es nit schlinden mag.

Zwey eyer brich auff vnd misch die mit gůttem essig/ schlag das vndereinander/ vñ mach eiñ schlechten stab so groß als ein daum/ einr elen lang / dz er vornen gespalten sei/ vmbwind jn mit werck/ wirff dz roß nid̃/ vnd stoß jm dē stab in dē halß biß die eyß zerbrechen/ darnach geüß im die vorigē temperierūg in dē halß / es genißt zů hādt.

¶ Schůl.

Die biller oben im mund geschwellen etwan dē pferd/ vnd das zanfleisch/ võ übrigem geblůt/ Breñs ein wenig mit eim eisen/ vornen düñ vñ krump/ ists groß/ ists aber zimlich/ so öffne es an eim ort mit einr flietē/ laß fliessen.

¶ Für den gezwang.

Gib jm nichts dañ wol gesaltzen wasser zetrincken/ od̃ gib jm seyff ein.

¶ Bauch streb.

Zerstoß weckholterber mit senff/ salb jm die adern nahe bei der brust.

¶ Pferd geschwulst vnden am bauch.

Ein new garen ab einem haspel/ das sied/ vnnd also heyß binds dem roß vff die geschwulst all tage zweimal.

¶ Krettich.

Weiß mehl vnd honig temperier zum dicken teyglin/ breñs zů puluer/ schneid dē gebrestē/ sähw dz puluer drin.

¶ Geschwere der pferd.

© ENVA

Nim ein heyß eisen/brenn es vndersich/darein thū ein eyer klar.

¶ Ist einem pferd das geschrōt geschwollen.

Lege jm einen ring an den bauch/salb jm darnach das geschrōt mit schöner meybuttern/das thū so lang biß es geheylt. Oder nim finstersteyn von eim schmid/mach den glūend/leg jn vff ein brot vnd begeüß den stein mitt geißmilch/heb es dem pferd zwischen die beyn/vnd laß es wol erwarmen/deck dann dz pferd zū/das die hitz bei jm bleib/thū es drei oder vier tag.

¶ Pferd fast geschwollen.

Alt schmer mach heyß/schmir das pferd damitt vff dz heissest so du erliden magst/nim darnach nachtschatten/seude es in einem newen hafen vnd binds darüber. Oder nim Attich kraut wol gestossen/vnd thū das wasser auff das gschwulst. Oder geißmilch mit starckem essig vnd gerstenmel gemacht als ein teyg/thū des tags zweymal darüber.

¶ Wetagen der zungen.

Mancherlei sucht hat das pferd an der zungen/eyns als ob sich das Roß verbissenn hette/oder jm sonst an der zungen wee wär von dem zaum. Ist jm we an der zungen über zwerch oder nach der lenge/so mach die salb also. Nim rasz honig/vnd des besten teils von schweinem fleisch das gesaltzen sei/vnd thū darzū ein wenig vngebrantes kalks/vñ als vil gstossen pfeffers/das es alles walle mit einander zū einr salb vnd streich jm die zung damit/vnd thū das viermal im tag/vnnd leg jm die weil keinn zaum ein/biß jm die zung geheylt. Ist aber die zung so vast vßert über zwerch/so kan man jm nit helffen/mann schneid jm dan die zung souer ab/dañ es schadet dē pferd nit ob es der zungen ein theil nit hat.

¶ Zung

© ENVA

¶ Zung von bösem blůt verseret.

So ein pferdt dicken schleim vff der zungen hat/die öberhaut ob sie verbreñt/fleußt jm auß den mund/auch etwan vndersich in die beyn/das das pferdt kům stehen mag/Schab den schleim vnd breñt haut erstlich ab/misch darnach zween leffel rüß/vnd einen mit saltz/mit eim knoblauch haupt wol vndereinäder/reib jm die zung wol damit/darnach reiß die zwo adern vnden ann der zung/Am vierdē oď fünffte tag darnach laß dē pferd am hals.

¶ Wolff zan.

Wechst hinden am kinreff/das roß nimpt ab dauonn/hinderts am essen/brich jn mit einr zangen auß.

¶ So eyn pferdt nit essen mag.

Knoblauch vnd pfeffer stoß mitt einander/vnnd reib jm die zän damit biß es essen würt.

Oder netz ein tůch in saltzwasser/binds an eiñ stecken/stoß jm inn halß.

¶ Siechtagen des magens.

Welchs roß sich über isset/vnd nicht wol deüwen mag/gib jm saltz zů essen. Oder einn haffen vol bruntzwasser laß acht tag steen/nim darnach gebrenten alaun/klopff den auff das kleynst/nim so vil saltz/vnd thů das vnder einander vnd mach ein kugel daruß als ein saltzscheiben/laß hert werden/für deñ das roß darüber vnd laß es essen es genißt zů hand.

¶ Würm in dem magen oder bauch.

Essig vnd eyer schaln klein gestossen/vnnd thů darzů hamerschlag vñ gebranten wein/pfeffer/laß mit einand̄ erwarmen/geüß dem roß in den hals.

¶ Für den wurm. M. hans Schmit.

Gib dem pferd seckel kraut zeessen/dürr oď grůn/ißts nitt gern/so welgers in saltz/stoß jm ein/laß auch drüber

© ENVA

trincken/gib jm knoblauch.

Pfersig bletter safft/ vñ Attich safft tödtet inwendige würm/an vih vnd leutten.

Gundelreb zerknitscht in den hendē/stoß in die naßlöcher/hebs zů ein weil/laß selb heruß machen/Laß jm obē im maul/gib jm Seuenbaum vnderm füter.

¶ Für all würm in dem leib.

Meter kraut breñ zů wasser/heßlin laub vñ stein pfeffer/als gebreñt zů wasser/ ist gůt für all würm im bauch. Oder wecholter stauden/ breñ zů wasser/wäsch die wunden damitt die der wurm gefressen hat so stirbt er. Oō schlag roßbeyn vnd breñ es zů puluer/ sähe das über den wurm/ in dreien tagen ist er todt.

¶ Auß werffend würm.

Linsen brenn zů puluer vnnd wirff es darein. Oder breñ dem roß in die beul/vnd streich weych menschen kat drin. Oder ein brossam brots von eim herten brot gemischt mit saltz/bind dz dar vff über nacht drei oō vier tag.

¶ Welichs roß die würm beissen.

Dem lasse an dem gumen zwo aderen/dz jm das blůtt in den halß fleüst/so würt es zů hand gesund.

¶ So einem pferd der wurm wechßt.

Der erhebt sich an dem zagel/ann dem geschrött/das soltu also erkennen/So sich das roß reibt an die wende/ so greiffestu den wurm als ein nuß/da thů die haut auff mit einem scharpffen messer/reib jm darinn spangrünn mit ein wenig bilsen samen/so stirbt der würm.

¶ Von dem Burtzel.

Es sind dreierley burtzel/der erste hebt sich vornen an der nasen/den durchbreñ oben ein wenig mit eim heyssen eisen/reib spangrün darin vñ gepüluert roß beyn. Der ander wurm ist zwischen dem knye vnd der hüff/Wo nun

der

© ENVA

der wurm ligt/ da wirt ein beul als ein nuß/ so nim zwen böckin riemen vnd bind das bein vnden vñ oben gar vast da der wurm ist/ So wirffet das blüt den wurm von dem bein/ den durchbreñ kreutzweiß mit eim heyssen eisen reib die gepüluerten spangrün darein/ bind jm die wunden zů biß añ dritten tag. Der drit hebt an dem zagel/ alls groß als ein haselnuß/ vnnd reibt sich vast wider die wende/ so nim wermůtsafft alls vil das ein leilach damit můgest netzen/ dasselb schlag vmb das roß siben tag nach einander/ doch můst vor da der wurm ligt das har dann scheren/ vñ kreützling darein brennē/ Dañ magstu spangrün/ schwefel gestossen/ vnd altes schmer mit pilsen samen darauff gesäbet/ darnach leg das tůch darüber.

¶ Das angehüffe.

Lautter wachs in ein heyßbech/ lege es dem pferd vmb seinen füß/ über drey tag nim es wider ab dem füß/ nym kleien vnnd saltz gleich/ misch mit starckem essig/ reib jm die füß damit.

¶ Die gagen hüff.

Welichs roß die gagen hüff hat/ oder reppig ist/ so stoß glaß gar klein vñ misch dz mit zerlassen hartz/ vnd druck darein lauter schweinin fleysch/ zweyer finger dick/ bind dz dem pferd also heisz vmb den füsz/ weñ es wol erkaltet so brich es wider ab/ schab jm die statt mit einem messer/ bisz das es blütet/ vnnd wirff jm den darein des stuppes von galitzenstein vnd glasz das gar klein gstossen sei/ lasz darin ligen bisz es selb auszfelt.

¶ Solen ab zuziehen.

Brot brossam vnd saltz/ gleich vil/ bind übernacht drüber/ die ander nacht leg jm spongrün drein/ vñ vngebrenten leym/ verbinds.

¶ So mañ eim Rosz die solen auszwirfft/ vnd die nit stossen wil.

© ENVA

Stoßlorber zů puluer vnd ſähe es darauff / vnd lege ein hanffwerck darüber vnd ſchlag jm ein tůch darumb.

¶ Străfüſſig.

Vngeleſcht kalk/leinöl/wagenſchmer/eins als vil als des andern/ſeüd das vndereinander / binds dem pferde über den ſchenckel.

¶ Der hůff zwang.

Seüd weyzẽ mit ſchmaltz das es weych werd/ſtoß/vñ bind es dem pferd über den hůff mit einem wüllen tůch.

¶ Hůff ſalben.

Vngebert wachs/ vñ altes ſchmer / ſeůd vndereinander/laß kalt werden vñ ſchmier das pferd damit/ ſchlag jm mit küe kat ein.

¶ Böß hůff.

Küe kot/roßkot/vñ leinöl/ ſeůd das vndereinander/ ſchlag dz dem pferd alſo kalt in die hůff alle tag zweimal. Oder nim wachs/tannẽ hartz / lauter ſchmaltz vñ honig/ temperiet das vndereinander/ſchmier die hůff damit.

¶ Hůff wachſen zumachen.

Mach eiñ leym mit küe kat vñ leinöl/ſchlag jm damit ein/laß das pferd ſteen/die hůff wachſſen dauon.

¶ Hůff hert machen.

Zucker ſähe in die hůff/ das macht ſie vaſt hert.

¶ So ein pferd ſat hůffig iſt oder jm die hůff reiſſen.

Hůflattich mit wurtzel vñ mit all/ſtoß in eim mörſer wol/nim alts ſchmer darũ̊/ſchmier die hůff damit ſo ſie truckẽ werdẽ/es wechßt ů̊ hůff dauõ vñ weret dz reiſſen.

¶ Geſchrunden füß.

Salb jm den füß mitt ſchäffinn vnnſchlit offt/biß er heylet. Iſt jm aber das eyter obenn außgebrochen/ſo thů jm des puluers von einer wolffs zungenn darein.

¶ Geſpalten füß der pferd.

Leg

© ENVA

Leg daruff einen zelten von tinckel mel/ mit einem eyerklar/ so wirt der spalt gantz vnnd geet wider zusamen.
Oder leg gesotten kletten wurtz drüber.

¶ So ein pferdt eiñ geschwollen schenckel hat.

Wachs/ werck/ honig/ in essig/ gleich vil/ seüd das vndereinander/ bind es über den schaden.

¶ So sich der hüff leßt vff den breiß.

Einn vierdung baumöl/ ein vierdung hirtz vnschlit/ drei lot terpentin/ seüd das vndereinander.

¶ Mürbe füß.

Salb das horn mit hüner schmaltz/ wachs vnd speck/ ob dem horn/ salbs mit weiß hartz/ bech vnd schmer.

¶ Verpellet.

Das eisen sol man abbrechen vnd den pallen auffschlagen vnd alle tag werck mitt wasser daruff legen biß es heiler. Oder nim eyer/ saltz/ hanff körner/ gestossen inn einem morser/ thü das durch einander/ brich dem pferdt die eisenn ab/ schlahe jm drei tag nach einanndern damitt ein/ so reitest es wider.

¶ Vernagelt.

Brich das eisen herab/ nim hirßs oder hartz der wol gesotten sei mit altem schmer/ binds dem pferd also druff.

Hat es eyter gfangen/ thün jm auß/ bind hirschen vnschlit oder honig daruff mit altem schmer gsotten/ reits morgen wider.

Wiltu den nagel wissen/ so geüß kalts wasser auff den hüff/ welcher deñ am ersten trucken würt/ den zeüch her auß.

¶ In einen nagel getretten.

Hanffwerck/ leg in wasser/ füll das eisen damit auß.

Oder nim eiñ hasenn balg oder hasenn schmaltz/ vnnd krebs kraut/ gleich vil/ stoß inn einem mörser/ mach eynn

¶

© ENVA

pflaſter daruß/ vnnd leg es dem pferd über den ſchaden/ es zeücht jn herauß. Oder nim deiner ſpeichel dreimal/ vnd ſchmiers auſſen vmb dz loch/ nim honig vnd ſchmer/ gleich vil/ druck das löchlin vol.

¶ Sich getretten.

Schneid jm den füß vff vnd träff jm ſchäffin vnſchlit darein/ machs vndereinander alſo heyß. Oder nim vn ſchlit/ſchmer/ſchwefel/mirren/honig/baumöl/vñ ſpeck/ alles gleich/ träff das alſo warm in den füß.

¶ So ein pferd rech wirt.

Nim des pferdes zaum/ vnnd zeüch das biß durch ein menſchen kot/ vñ zäum das pferd/ verheb jm die naßlöcher biß es dreſſen wirt/ deñ magſtu reitten wa du wilt.

Oder man ſoll jm zuhand die beyn gar vaſt reiben/ vñ an allen vieren laſſen/ vnd reitten ie lenger ie baß/ vnnd ſoll es trencken mit loem waſſer/ vnd kleien darein thün.

¶ Zů rech von waſſer.

Das magſtu bei den trieffendē naßlöchern erkennen/ dem laſſe an der halß adern.

¶ Zů rech von dem wind.

Es thůt als ob es hertzſchlegig ſei/ dem laß zwiſchenn den augen vnd orn.

¶ Zů rech von dem füter.

Es pläet ſich vnnd reckt alle viere vonn jm/ dem ſtoß ſeiffen hinden in den leib/ ſo laßt ſich der bauch nider.

¶ Der augenſtal.

Laß jm die ader vnder dem naßband/ bind jm dē kopff nider zů der erden/ ſo blůt es vß/ vnd dorret darnach zů.

¶ Geſücht der füß.

Beſchneid jm den füß daran es hincket biß du das lebenndig begreiffeſt/ mach darzů ein ſalbenn alſo. Nim ſpeck/ſchmer/wachs/honig/klaēſchmaltz/milchſchmaltz

böcken

© ENVA

böckē vnſchlit/rinderin marck/Auch baumöl/vñ hartz/ alles gleich/ſeud es vndereinand̄/die ſalb iſt gůt zů allen wunden an den beynen.

¶ Erſchrickt auff allen vieren.

Stoß knoblauch vnnd eſſig durch einander / in einem mörſer vñ reib jm die bein damit zwei oder dreimal/reits das es erheyſſe/deck es warm zů/jm wirt zů hand baß.

¶ Hincken der pferd.

Hanff werck feücht mit eyerklar/ſchlag jm das vmb die hůff des fůß daran es hinckt/ vñ beſchlag es dañ/jm wirt zů hand baß.

¶ Hinckt ein pferd auff allen vieren.

Reinbergiſch ſpeck / knoblauch wol gſcheler/gleich vil/ ſtoß biß zäch wirt/ ſchmier dz pferd damit auff allen vieren gegen der harwinck/Auch ſchlag jm damit einn / es hilfft wol.

¶ Reudig bein vnd flieſſend rüffe.

Waſch die rüff mit kaltgoßner lang/ darnach ſchw geſtoſſen ſchwefel vnd kalck drein / offt/ ſalbs darnach mit honig/ſo wechſt das har wider.

¶ Rürt ſich ein pferd in dem geäder.

Nim hunds ſchmaltz ein fierteil einr maß/ein fierdūg leinöl / ein halben vierdung honig / zerlaſſe vndereinander/doch laß nit ſieden/ſchmier das pferd damit.

¶ Hertzſchlechig.

Encian vnnd geſaltzen wein geüß dem pferd drei oder vier tag in den hals/gib jm ſunſt anders nichts eſſen dañ rucken kleienn. Oder gib jm wegwart/ zween oder drei tag zů eſſen. Mann mag jm auch den ſpach ſchlagenn dreimal. Oder nim eiñ becher vol eſſig vnd ein viertel eins bechers mit ſaltz/ mach das lawe vñ geüß dem pferd inn den hals neün oder zehen tag/ſo wirt es geſunt.

© ENVA

¶ Magst auch diſe Artznei verſüchen. Ameißhauffen ſeud mit einander/laß erkalten/gibs dem pferd zetrincken. Oder gib jm lerchen ſchwam im füter / Doch ſeuds vor in waſſer/ vnnd gib jm das auch zutrincken. Oder breñ einen ygel zů puluer vñ gib jm das zů eſſen drei tag. Oder nim ſiben eyer geweycht in eſſig acht tag.

¶ Oberbeyn.

Schneid dem pferd den hüff vff vnnd raume vm̃ das oberbeyn das fleiſch dãnen / ſetz einen meiſſel zweiſchen dz recht bein vñ oberbein/ſchlag darauff/ſo feret das oberbeyn herab. Rätig vñ ſchweiñ ſchmaltz bind heyß drüber. Senff mehl mit nüchteren ſpeychel dick druff bunden.

¶ Wenn einem pferd die lung zůſamen zeücht wider das hertz blat.

Brunnen kreß der zinnelecht iſt/gib jm zů eſſen/es wirt friſch vnd geſund dauon.

¶ Darmgicht der pferd.

Nim groß neſſeln vnd brenn waſſer daruß/ vnd geüß dem pferd dreimal inn hals.

¶ Fürſtal oder gezwang.

Nim appriament vnd ſtoß zů puluer/ſpeck ſtoß in das puluer/vnd darnach dem pferd in den ars.

¶ Für den gezwang.

Gib jm nichts dañ wolgſaltzen waſſer zetrincken/oder gib jm ſeyff inn.

¶ Rür oder außgang.

Nim einen viſch/vnnd wirff das inngeweid hin/vnnd trücknen den viſch in dem rauch vnd gib jm denn den inn dem füter/ ſo verſteet es bald.

¶ Bauch ſtreng.

Mit hanfföl vñ hundsblůt ſalb die adern auſſen vornen an der bruſt. Oder nym einen karpffen ſtein / vnnd laß

© ENVA

laß das pferd dauon trincken.

¶ Hoden geschwulst.

Fürs in ein wasser biß añ bauch/so setzt sichs/darnach leg für.2.pfeñing gestossen knoblauch erwellet drüber in altem schmer.

¶ So ein pferd nit stallen kan.

Wein vñ lorber stoß klein. Oder stoß dem pferd seyffen hinden in den leib eiñ tag zwir oder dreimal/es wirdt gesundt. Man mag im mãgolt zů essen gebẽ acht tag.

Oder fürs in eiñ schaffstal/oder leg jm ein lauß in den zagel/gib jm im füter peterlin samen zessen.

¶ Blůt stallen.

Dem lasse drei morgen nacheinander zů beiden spara-dern/es wirt gesund. Oder rautẽ safft temperier mit wein vnnd essig/gib das dem pferdt zůtrincken acht tag nacheinander.

¶ Kelsucht der pferd.

Eyerklar von zwentzig eyern/wegrich vñ geichel/alls gleich/stoß huntzkot vnd seiffen klein/geüß dem pferd in den halß. Oder gib jm ein renmagen zů essen drei morgen in einem brott/so rint es von jm.

¶ Der Spat oder Schulter.

Wegrich vnnd geichel alles gleich/stoß klein/sehe das durch ein weiß tůch/wirff das pferd nider/rauff das har auß/vnd breñ das sich die stat erfalle oder rimpff/vnnd bind denn das gstossen kraut darauff/so verschwindt es in einer nacht.

¶ Harnwind.

Send lorber/imber vnnd weinn/geüß dem pferd also warm in den halß. Oder thů ein lauß in ein haber korn/gibs dem pferd zů essen. Oder gib jm spitzig kleẽ wurtz zů trincken/ist auch gůt für die harnwinde.

© ENVA

¶ Wild fleisch.

Wasch jm die wunden mit wein/darinn nessel samenn gesottenn sei/vnnd wirff darauff spangrün/ wasch vnd heyls jm alsdann mit Sanickel safft.

¶ Der krebs.

Gib jm rucken grüß zuessen.

¶ Eyssen.

Alt schmer / schwefel vnd queckſilber temperier zusammen/streich das daran.

¶ So wunden zuuil fliessen.

Breñ heßlen laub zů puluer / beutels vñ sehe es dreiñ/ es trücknet.

¶ Eyter.

Welchem pferd das eyter außbricht / soltu auß waschē als der füß gespalten ist/vnnd bind denn darauff warm hunds kot / im tag zweymal.

¶ Wenn du einem pferd das eyter in dem füß nit finden kanst.

So brich jm das eisen ab vnd geüß kaltes wasser dem pferd vff den füß/vñ an welcher stat du sihest das wasser abrinnen/da süch das eiter / so laß es auß vnd geüß denn warms vnschlit darein/laß es also offensteen / vñ schlag das eisen wider auff.

¶ Glidwasser.

Hunds beinn brenn zů puluer/vnnd sähe das darein/ ist fast gůt.

¶ Mauchen.

Die stat der mauchen soltu stetigklich brennen mitt einem heyssen eisen/darnach beck es mit einr flieten/darnach leg druff rucken bätes brot mit saltz also warm/ tag vnd nacht/darnach wirff spangrün darein. Oder seiffenn / bech / thů das dem pferd also heyß darauff/So es erkalter/

© ENVA

erkalter/ nim es herab / salb jm dann den schadenn mitt honig vnnd baumöl vndereinander gemischt biß jm das har wider wechßt.

¶ Schüppig.

Wasch die statt da es also schüppig ist mit harn vnnd güter lauge/ dann bind saurn teig / daruff drei tag.

¶ Rüdigkeit oder Reppigkeit.

Eyerklar/ gepüluert schwefel / misch vnd alt reinberger schmer vnd menschenn kat / salbs damit ann heysser Sonn oder stuben.

¶ Rüdig.

Schwefel / spangrün/ alt schmer/ streyff wurtz/ menschen har/ misch vndereinander/ salbß damit.

Oder wasch die rauden mit laug da wermüt in gesotten sei biß das sie abgeen. Nim dann schwefel / spanngrün vnnd altes schmer / mach daruß einn salbenn / salb das pferd damit an der soñen / es wirt gar schön dauon.

Oder nim eychen wasser vnd reib das pferd damit

¶ All rauden an dem pferd / oder für den wilden neres.

Ein vierdung gloriet/ einn vierdung vngewesserts schmaltz vnnd ein eyertorter/ laß alles ann einer sonnen zergeen/ oder vff einem offen/ schlag es fast vndereinander / vnd rür es biß gestehr / darmit schmer das pferd.

Oder nim alantwurtz/ seüd die in brunzwasser / wesch dañ das pferd damit.

¶ Gůt salben zů den rauden.

Leinöl/ wachs / vnd baumöl seüd durch einander/ vnd schmier das roß damit.

Oder

© ENVA

Oder waſch mitt güter laugen/darnach thů ſpeck vnnd ſchwefel vndereinander/ſchmirs damit.

¶ Rüdig an den fiſſeln.

Ein halb pfunnd leinöl vnnd dreü pfund wachs/ſeüd durcheinander/vnd ſalb das pferd damit.

¶ Lauterſtall.

Erlin laub mach zů puluer/gibs dem pferd zůeſſen in dem habern. Oder gib jm geriben kreiden zutrincken.

¶ Rapp.

Vngeleſchten kalck/friſch eyerklar thů vndereinand/ ſchir jm das har ab vnd bind es daruff. Oder reynbergiſch ſchmer/lorber/ queckſilber/zwey ſecklin nießwurtz/ ſalbe das pferd damitt. Oder breñ jm das har mit eim wachs liechtlin ab/ſuber/ſtoß ſchwefel vnd ſchmer/ſalbs damit. Salbs mit herings milch.

¶ Rappen in einer nacht zuuertreiben.

Ein gal võ eim ſchweinen barg.z.eyerrottern/ſchlags durcheinander/ binds darüber.

¶ Floßgallen.

Iſt ſie auſſerhalb des beins/ſo breñ ſie mit einem glůenden eiſen/darnach ſo leg daruff rucken brott alſo heyß auß dem offen/laß daruff ligen drei tag vnnd drei nacht/ darnach nym altes ſchmer/ſchwefel/bech/vnnd tannen bletter/miſch es vndereinander/ſalb das pferdt damit. Oder nym ein ſchäffin yrch/mach das naß/vmbwind die floßgallen damit.

¶ Gallen in dem mund.

So laß im zwo adern vnnder der zungen/ein gůt teyl blůts/reib jm denn das maul mitt ſaltz vnnd weinſtein/ gleich vil/gemiſcht mitt gůttem wein oder eſſig. Oder ſchneid ſie herauß mit einem krumen eiſen/vnd reib deñ die vorigen temperierung darein. Iſt jm aber der rach

geſch-

© ENVA

geſchwollen/ſo ſchneid die gallen nach der leng/vnd reib jm denn die wunden vaſt mit vngeriben ſaltz.

¶ Pfeil außzuziehen.

Zerſtoß ein krebs mitt heyſſem ſchmeer/binds drüber es zeucht über macht auß.

¶ Geſchoſſen/das man den pfeil nit gewinnen kan.

Kornwurtz ſeüd/bind ſie daruff/ſo zeücht es den pfeyl herauß über nacht. Oder nim haſen ſchmaltz/vñ krebs/ ſtoß das durch einander/bind es dem pferd auff die wũden/ſo zeucht es den pfeyl herauß.

¶ Geſchoſſen oder geſchlagen an den zagel.

Bronnenkres kraut ſeud/legs dem pferd über/nach dem heyſſeſten ſo es erleiden mag.

¶ Wundt.

Lang beifüß mit all/halwurtz/ſynauwurtzel/ſeud dz alles vndereinander inn einem hafenn/waſch dann dem pferd die wunden damit. Oder nym fichten rinden vñ ſchel das auſſer herab vnd die vnderſten rinden ſeüd inn wein vnd waſch dann die wunden damit.

Oder nim hanff körner vnnd haußwurtz/ſtoß in einem mörſer/zwing es durch ein tüchlin/nim hanffwerck vnd mach einn pflaſter darauß/leg es auff die wundenn/das leget die geſchulſt vnd heilet die wunden.

¶ Wunden bald zeheylen.

Ruten ſafft/wegerich ſafft/Boleyenn ſafft geüß inn die wunden.

¶ Wunden allerhand zeheylen.

Wachs/hartz/zimlich/Ochſenmarck/meybütter/holder bletter vnd ſafft ſouil du wilt/mach ein ſalb.

¶ Atem der pferd.

So ein pferd einen hertẽ atem hat/nim linſenſamen

© ENVA

vnnd dürre den in einem offen / stoß jn darnach klein vnd gibs dem pferd zů essen in dem fütter / zweiteil des selben mehls / vnd das dritteil habern mit Encian.

¶ Spättig.

Thů dem pferd die haut auff kreützling mit eim messer vff dem spat / vnnd bind daruff Seemintzen drei tag / thů darein spangrün. Oder binnd jm schnecken .3. tag darauff / oder heyß brot / wesch mit wasser darinn eisenn kraut gesotten.

¶ Auff wurff der tyelen.

Eins hertē brots brossem gemischt mit saltz bind darauff / darnach salb jm die hüff mit baumöl biß es geheilt.

¶ Gurfay.

Honig vnd knoblauch stoß vndereinander / gibs dem pferd zessen / vnd binds jm auff das gebiß.

¶ Krämpfig.

Baumöl erwelle / vnnd stoß ein wüllen tůch oder fleck darein / binnd es dem pferd über das beinn acht tag / alle tag ein mal / es wirt dauon gesunt.

¶ Fratt auff dem rucken.

Chelidonia / schweinin beyn vnnd hechten kreütz mach zů puluer vnnd sähe das vff die frätte. Oder nym alte verbrant solen vnnd schweinin beyn / hert brott / mach zů puluer / sähe das darauff. Soltu aber reitten zů einer not / so schneid das pflaster auff als weit der bruch ist vnd setz ein pirment darüber.

¶ Gebrochen.

Nim krautwasser vnd wesch die wunden damit Jst aber die wunden hol / so nim schelkraut / dürr das zů puluer / darnach streich das puluer an einen meissel. Oder nim roß beyn vnd breñ dz zů puluer / vñ halb soul kalck / vnd misch es vndereinand vñ sähe es dem pferd darein.

Oder

© ENVA

Oder honig vñ kalck/gleich vil/Stoß den kalck klein/ thů jn in einen newen haffen / biß añ halß / verkleib einen deckel mit leym drüber/laß in eim feur erglůen/wesch dē schaden mit wein/sehwe das puluer täglich drein.

¶ Gestochen.

Grieß kleien/essig/gstossenn eyer schaln/rösts in einer pfañ/legs drüber. ¶ Bruch vnder dem sattel.

Nim hechtenbeyn / alt solen vnd schweinin beyn / verbreñ die zů puluer/auch spangrün /mach es alles vndereinander/wirff alle tag das puluer zweimal darein/ vnd ie an dem andern tage so wesch vß mit laugē oder bruntzwasser. Můstu aber nötigreittē / so mach einen küchē von semelmel gewollē mit eim eyer klar / leg den drüber.

¶ Keichen.

Dem gib dreitag truckē kleien zů essen / es wirt daruon gesunt. ¶ Mort.

Nim ein lott gütter lorber/zerstoß die gar klein/geüß daruff wein oder bier/mach es warm in eim haffen / doch nit zů heiß/ geüß dem pferd inn den halß/es wirt gesunt.

Oder nim zwo dresen vß den oren so wirt jm auch baß.

¶ Geschrey der pferd.

Nim glůend kolen/vnnd geüß kinds harn daruff/heb es dem pferd vnder die gmacht dz jm der prademdaran gehe/so wirt dz pferd netzen/ darnach so gib jm weiß kleien zů essen. ¶ Der schalt.

Breñ das pferd mit eim eisen da jm wee ist/vñ schmier die stat da die haut abgeet /mit altem schmer/vnnd sähe spangrün daruff vier tag /denn nim hartz vnnd schmier es biß es vergeett. ¶ Brust gestreng.

Hunnds kat misch zů hannföle / salb dem pferdt die adern an der brust/es wirt dauon gesund.

¶ Schnuffen der pferd.

© ENVA

Mit eim heyssen eisen / bren all stett der sucht / schmier es denn mit altem schmer biß die haut abgeht / sähe denn darauff spangrün vier tag nach einander / darnach nim weissen hartz vnd alts schmer / schmier es also damit.

¶ Hertsetig.

Nim güten wein vnnd encian eiñ bechervol / vnd thů darzů ein löffel vol saltz / mach es warm vñ geüß es dem pferd in den hals dreimal / also über den dritten tag / vñ schlag jm darnach die sparr ader / über vierzehen tag.

¶ Hüff strauch.

Stoßlinsen vnnd seüd die mit altem schmer / bind jm dz alle tag zweimal heyß vff die hüff so wirt es bald gsůr.

¶ Oren schwern.

Rot weidenn beyg das zů samen / bind das dem pferd auff den kopff als heyß du es erleiden magst.

¶ Keferninndem magen.

Eycheln ein handtuol / vnd ein halbmaß frisch weins / seüd es vndereinander / laß law werden / geüß dem pferd in den hals.

¶ Gebrennt.

Seüd habern inn einem neüwenn haffenn biß er weych wirt / stoß den in einem mörser / vnd zwing das durch ein tůch das fast herußgehe / vñ salb den das pferd damit.

¶ Der dritt.

Seubers wol / behe einn schnitt brott / binnds mit saltz druff / des tags etwa zwirent.

¶ Alte tritt.

Grůn sigelwachs / mach einn pflaster darauß / legs jm über / oder träff jm das darein.

¶ Vberritten vnd übermůhet pferd.

Bind jm warme weinn hefenn über / vnnd reib jm die schenckel damit / laß übernacht stehn / reits nit in wasser

biß

© ENVA

biß añ andern tag.

¶ Beiwachs oder oberbeyn.

Brenn die haut darab/biß sichs rümpfft/binnd druff spongrün.3. tag/darnach misch alt schmer mit weissem hartz/vnd baumöl/salbs damit.

¶ Beyn wachs.

Von semelmel mach einn teiglinn/bind es dem pferd über das beyn drei tag/Am vierden tag ist die haut nitt offen obē vff dem bein/so öffne du es/bind jm sew kot vñ semelmel darüber mitt nüchtern speicheln angemachet/über drei oder vier tag so lediget sich das überbein vonn jm selber von dem schinbein.

¶ Har wachsen.

Bynē die in dem honig todt seind/regēwürm/gleich/brenn in einer newen scherben vnd reib es durch ein tüch/nimm darzů weychenn butter/mach einn salb darauß/streich sie dem pferd an/vñ wesch nit ab in vierzehē tagē.

Oder nim rembergisch speck/zerlaß den/geüß inn einn kalts wasser/feym jn wider herauß/nim zwen löffelvol leinöl/auch souil honigs vnd butter/als vil diser beider/zerlaß es durch einander wol vñ schmier dz pferd damit.

Oder brenn honigsam vß zů wasser/gleich alls mann rosen thůt vnd salb die stat da du har haben wilt.

¶ Maden der pferd.

Hat ein pferdt maden in den oren/die süch mitt dem finger wa es weych ist/so schneid da die stat kreützling vff mit einem messer/reib spanngrünn darein/heyls es mit gütter salben.

¶ Agley.

Hund treck/vñ spangrün/stoß klein vndereinander/spreng die wunden an dem füß/vñ bind wegrich darüff/vnd thů das offt.

© ENVA

¶ Elpögig.

Nim alten ſpeck vñ knoblauch/ alſo geſtoſſen ſchmier es gegen dem har.

¶ Elpogen einn zů dorren.

Eyerklar hack vnd dörr das in einem offen / mach ein pflaſter darauß.

¶ Magen biſſig.

Schneid jm einn kraut das heißt roßzungen inn ſeinn füter das es das eſſe.

¶ Geheckt.

Nim krottē geſpeich in dem Meyen/laß das wol dürr werdenn / binds über den ſchaden /vnnd laß darob biß es wol geheyler.

¶ Keren ſchwinden.

Hennen kot weych inn einem haffen/ſchlag dem pferd acht tag damit ein/jm wechßt der keren.

¶ Für den keren.

Nim pintzenkern vñ truck den hüff wol er geet henein. Oder nim wecholterſchmaltz/vnnd ſchmier es damit/

¶ Der keren auffſtehen. (es hilfft wol.

Gebrenten leym vnd ſpangrün gleich vil /ſtoß zů pulauer/legs auff den keren mit hanffwerck.

¶ Blůt roß.

Nim ſchmer/neſſel/leyn /hackß wol vnßeinander/vñ nim heyſſe äſchenn/ſo weycht es herauß.

¶ Strupffen.

Eychelnuß/ſeüd in kübrunnt /binndes dem pferd vff die ſtrupffen/ ſo heiß alls du es erleidenn magſt. Oder vnſchlit vnnd alts ſchmer gleich vil/geüß inn ein waſſer/ wenn es geſtanden iſt / ſo thů es inn einen haffen vnd rür es durch einander/ Magſt auch eyerklar darüber thün/ rür es aber biß das waſſer dauon gehet. Oder nim drei

lott

© ENVA

lott ſpangrün vnd ſtoß zů puluer / thůs auch darunder / es vergeet die ſtrupffen.

¶ Nit zünemen.

Fenum grecũ quelle in wein / ſtoß roßzwiblen klein / vñ gib jm dz im füter zů eſſen. Oder gib jm heßlin zäpflin zů eſſen im füter ſo nimpt es eiñ leib an ſich.

¶ Feibel ſchneiden.

Leg jm das recht or herab añ hals / vnnd da es hin reycht / ſchneidt jm den wurm auß.

¶ Verzenckt.

Schir jm das har auff der adern ab / vnd bind jm auff meyling / laß daruff drei tage ligen / es vergeet.

¶ Verkurtzt adern.

Dachsſchmaltz / baumöl / vnd hundsſchmaltz / zerlaß durcheinander vnd ſchmier die aderen damit

¶ Gerürt.

Papeln ſeüd inn wein / binds darüber.

℔ So du einn pferd beſchlechſt auff allen vieren / dem ſoltu inſchlahenn mit neüwem kůkot / vnnd mitt honig / iſt vaſt gůt.

¶ Verzeycht ſich ein pferd.

Nim ein rebſchnůr vnnd verbind jm den ſchenckel ab vnd ab / biß auff die wertzel / vnd reiß jm dann den wertzel mit einem flyedten an dreien endē / darnach nim geſtoſſen leym / honig / vnd geleüttert buttern / thů die ſchnůr herab / vnnd ſtreich die beynn / das das blůt herauß gehe / vnnd bind die temperierung drey tage darüber. Oder nim büchen äſchen / ſaltz / vnd altes ſchmer / gleich vil / vñ ſtoß das vndereinander / auch nim ein leynins tůch / vnd binnd es vff die aderen / vnnd laß es acht tag ſteen. Oder nym einn haſen balg / ſeüd den in eſſig / vnnd binnd dem pferd über.

Reiber

© ENVA

¶ Reibet ſich ein pferdt.

Nim eſſig vnd ſaltz / weſch es damit / vnd bind es denn an / das es ſich nit reibē müg biß jm der ſchmertz verget.

¶ Strauffhärig.

Seüd allerley rinden / nim ſchilff vnnd menſchen kot / ſähe es auch darunder / bind es dan dem pferd auff.

¶ Strüppen vnd gagen hüff.

Linden holtz vnd baſt / vnd thů die obern rinden herab in einn waſſer vnnd laß es vierzehen tag ſteen / ſo wirt es als ein ſaltz / ſalb deñ das pferd damit. Auch iſt es gůt zů dem brant / vnd wirt kein maſen dauon.

¶ Hitzig.

Segelbaum / gilgenwurtz / vñ ſchwefel / ſtoß das klein vndereinander / gib jm das zů eſſen.

¶ Kam ſchweren.

Honig / leinöl / vnnd böcken vnſchlit gleich vil / zerlaß es vndereinander / darnach laß es kalt werdenn / ſchmier das pferdt mitt der ſalbenn alle tage zweimal / es heilet vaſt dauon.

¶ Lidwaſſer.

Die gelben rinden vnd holtzwurtz / altes ſchmer vnnd kůkot / temperier ob einer glůt vnd thů es vff den ſchadē.

¶ Bůg vnd kern ſchwinden.

Nim knoblauch / ie mer ie beſſer / dz kraut bachbrunn / iunge holderblettter / reinbergiſch ſchmer / vnd ſaltz / das alls temperier vnndereinander / vnnd ſchlag dem pferd damit ein / ſo biſtu gewiß das jm der keren mitt ſchwindt / vnd der oberſchad zerlaßt ſich / vnnd auch die weil du jm alſo eingeſchlegſt / ſo ſalb jm auch den obern ſchaden offt mit einem reinbergiſch ſchmer darůder hirſchen vnſchlit / doch das es zerlaſſen ſei.

¶ Wunden / gebrechen / vff gerruckt.

Seud

© ENVA

Seud das kraut valerianam/ weſch die wūd damit/ darnach püluers kraut/ ſchwbs in die wunden.

¶ Verſtoſſen.

So wirt jm die zung vnd das maul trucken/ vñ wirt gantz maßleidig/ ſo bind ybenam kraut vñ die wurtz an ein heßlin ſtab mit einer ſchwilkin wid/ damit reib jm die zen biß das ſie feücht werden vñ laß daran kifen/ ſo wirt es zů hand luſtig.

¶ Purgierung der pferd.

Nim mangolt bletter die ſeūd wol in milch/ vnnd thū ſy herauß vnnd ſtoß wol/ bind das pferd mit dem maul vff/ vñ geüß jm das ein/ vñ laß in vier ſtundē weder eſſen noch trinckenn/ darnach nim häßlin zäpfflin vnnd iung häßlin laub/ dz ſtoß vñ geüß daran geringē wein/ vñ laß es wol ſieden/ vnnd darnach law werden/ vnnd gib jm es auch vnd decks warm zů/ darnach reit es zů ſtund in das veld/ es reiniget ſich zů hād/ darnach gib jm zimlich füter

¶ Iſſet ein pferd leym oder erden das wirt gern mager vñ vneſſig.

Nim ſeuenbaum/ wegwart/ kraut vnnd wurtz/ vnnd bucken/ das hack alles vnd gib jm das vnder dem füter/ vnd netz das füter mit geſaltzen waſſer.

¶ Friſt ein pferd wüſchtücher.

So nim zehen eyer/ vñ thū ſie in eiñ glūenden haffen/ daran geüß ſcharpffen eſſig/ das es über die eyer gang/ vnd deck den haffen warm zů/ mit einem tůch/ auch mit einem behāben decklin/ vnnd laß es alſo warm ſteen/ biß die eyer ſchalen daruon fallenn. So werdenn ſie groß/ dann binnd das roß auff/ vnnd füll jm ie eines nach dem anderen ein/ vnnd decks warm zů/ vnd laß zwo ſtunden ſteen/ deñ gib jm fütter mit roher gerſten vñ geheck von bonenſtro/ es reinyget ſich gar ſer daruonn.

© ENVA

¶ Wund salben zů den pferden.

Ein pfund dannen bech/ein pfund wachs/ein pfunnd schäffin vnschlit/ ein vierdung honig/ das alles seud inn einem glůenden haffen/ damit salb dañ den schaden/ wo es wůnden hat. Du wendest auch damit harklufft. Oder nim schwalben wurtz/vnd seůd die/ vnnd wesch die wunden damit.

¶ Ein salben für alle wunden vnd brůch.

Nim ein vierdung hirsen vnschlit/ ein vierdůg rinderen marck/hůnerschmaltz/vñ gloriet ein pfund/baumöl anderhalb pfund/ seůd das alles vndereinander/ vnnd laß erkalten/darnach salb die wunden damit.

¶ Ein Etz salben.

Zwei lot kupffer wasser/einn halb lot galles/ ein halb lot alaun/ stoß die klein zů puluer/nimm weiß hartz einn vierdunng/ein halb pfunnd baumöl/ seůd die stuck alle vndereinander/ Das weret auch dem wilden fleysch.

¶ Ein gůte dörr salben zů machen.

Ein halb vierdůg rot silber glet/ eyerklar/ ein achteil essig/vnnd ein achteil honig/ein lot spangrůn/ seůd das alles vndereinander inn einem grossenn haffenn/ laß es nit übergeenn/vnnd laß darnach erkalten/ es heylet die wundenn zů hand.

¶ Trücken salb zů den pferden.

Gebreñt vischbeyn/die die goltschmid haben/ bleiweiß zwey lot/zwey lot zinober/ein lot galitzenstein/mach das alles zů puluer/ einn halb pfund dachssen schmaltz/ einn vierdung baumöl/einn halb pfund böckin vnschlit/seůd das alles vndereinander in einer kůpffern pfannen/vnd so es kalt wirtt/so salb das pferd damit/es heylet/ vnnd trücknet die wunden.

¶ Zugsalbe zů den pferden.

Zwei

© ENVA

Zwey lot Venedisch weyer äschen/ein halb lott gaffer ampffer/ein vierdung altes speck/ ein halb pfund hirsen vnschlit/vnd ein kraut heiszt Ibisch/des nim einn pfund vnd dörr das vnd stosz zů puluer / vnd seüd die stuck alle vndereinander lindlich / nit vast gesotten / darnach nim einn halb pfund hirsen vnschlit / ein vierdung wachs/ein vierdung weiszhartz/vnd zerlasz die stuck besunder / vnd weñ die anderen stuck schier kalt seind/so thů das vndereinander/die salb zeüchet/vnd heylet gar bald.

¶ Salb die vast linder.

Ein vierdung baumöl / ein lott rosenöl/vnd schmaltz ein vierdung/zwey lot weiszsilberglet / vñ rīdern marck einē vierdung/zwey lot weißhartz/ ein lot lorber/vñ seüd die stuck vndereinander vnnd lasz kalt werdenn/die salb linder vnd heylet. ¶ Wasser für das glidwasser.

Nim der gelben rinden von holder/hauszwurtz/altes schmer/vnd kükot/das temperier ob einer glůt/vnd thů es vff den schaden. ¶ Ein gůt etzwasser.

Ein maß laugen/ein maß kůharn/ein hand vol saltz/ vnd ein vierdung galitzenstein/laß das also sieden vnnd darnach erkalten/ist fast gůt zům etzen.

¶ Augen wasser.

Ein halb maß virnen wein/weiß ingber / ephew bletter/vnd schelkraut/misch alles vndern wein.

¶ Ein gůt puluer zů allen brüchen.

Nim ochsen zän/vnnd brenn die/das trücknett vnnd dörret. Oder nim hundsbeyn/rör/vñ breñs zů puluer/ das vstellt alle flüß. Oder nim peterwurtz/vnd breñ es zů puluer/vnd gib das einem pferd/es tödtet die würm. Oder nim ein maulwurff/ den brenn zů puluer inn einn neüwen haffen / vñ sähe dz daruff. Oder nim stein klee/ vñ mach dz zů puluer/ dz beisset alles faul fleisch herauß.

© ENVA

Oder nim geleſchten kalck/vnd honig/vnnd mach ein teyg darauß/vnnd brenn den in einem bachofenn/vnnd ſtoß jnn dann zů puluer.

¶ Ein ander gůt puluer.

Seud einn halb maß honig/vnd vngeleſchten kalck/ püluers darnach vnd ridts/brauchs abens vñ morgens.

¶ Gůte horn ſalb zů machen.

Nim gloriet/ſchweinen klawenn ſchmaltz/zucker/hönig/ſeyffenn/rinnderen vnſchlit/baumöl/leinnöl/iedes gleich/vnd temperier es vndereinander/vnnd laß es erwallen/vnd darnach erkaltenn.

Oder nim einn pfunnd ſchäffinn vnſchlit/annderhalb pfunnd weyß tannen bech/einen vierdunng wachß/einn halben vierdung wagen ſchmer/das ſeüd wol/vnnd ſtell es dann inn ein kalt waſſer/vnnd rür es vmb/biß das es geſteht.

¶ Ein anders.

Hanff ſomen ſtoß wol/miſch honig vnnd reynberger ſchmer gleich vil drunder.

¶ Ein andere.

Terpentin/hartz/ſchäffin vnſchlit.

¶ Horn wachſen machen.

Berger ſchmer/meyd wachs/ſchaff miſt im Meyenn/ ſchmier jms horn.

Roßartznei M. Abram von Neapolis.

¶ Haupt wee von aller ſucht.

Rettig vnd zitwen gleich/püluers/miſchs mitt wein/ geüß dem roß in hals/verheb jm die naßlöcher biß nieſet/ thůs offt/alſo riñet jm der wůſt aller auß.

¶ Haupt ſiech.

Es

© ENVA

Es kompt vonn einer adern die gehet vonn den naß-
löchern / biß hinder an den zagel/ Geüß jm beide oren
vol honigs/bind sie fest zů/laß also stehen.

¶ Der pürtzel.

Brenn einn roßbeyn zů puluer / thů darzů spangrůn/
brenn die haut einn wenig da der wurm ligt/ sehwe das
puluer daruff.

¶ Wurm im leib.

Eyer schaln/eisen rost / gebrant pfeffer/wol gedörret
vnnd gestossen / laß mit essig alles warm werdenn/geüß
dem roß in den hals.

¶ Mauchel rech.

Das roß spreißt sich vff denn ballenn/laß jm auff dem
beynn.

¶ Wintrech als ob es hertzschlegig.

Dem laß zwischen augen vnd ohren.

¶ Geschwer.

Brenns creutzling auff/laß schwefel dareinn mit eim
heyssen eisen / bind gebeet brot daruff mit saltz des tags
zweimal.

¶ Gespalten füß.

Offne die spelte zwischen horn vnd füß/leg ein pflaster
von eyer klar vnd weißmehl darauff.

¶ Der Tritt.

Mach den tritt reyn/bind gebeet brott mit saltz druff
all tag.

¶ Verruckt füß.

Bind jm die gůten kům einer elen lang zůsamen / laß
einen tag vnnd nacht stehn/Es trit sich selber wider ein/
laß acht tag daruff růhen.

¶ Holhůfig.

Lautter werck breyte zweyer finger dick/stoß inn einn

© ENVA

heyß bech/legs warm auff/über drei tage nims ab/misch saltz vnnd kleien gleich vil/mit starcken essig/reib jm die füß offt damitt.

¶ Hüstenn.

Gib jm zeessen wegwart blümen.

¶ Zů Franckfurt am Meyn/ Bei Christian Egenolph/ Des achten Tags im Jenner. Nach Christi vnsers HERREN geburt.

M. D. XXXI.

Marstallerei - page 42 sur 44

© ENVA

VT EQVVS FELOCISSIME CVRRAT

da ei de nocte aucenam salsam & non bibere, mane autem mensuram vini.

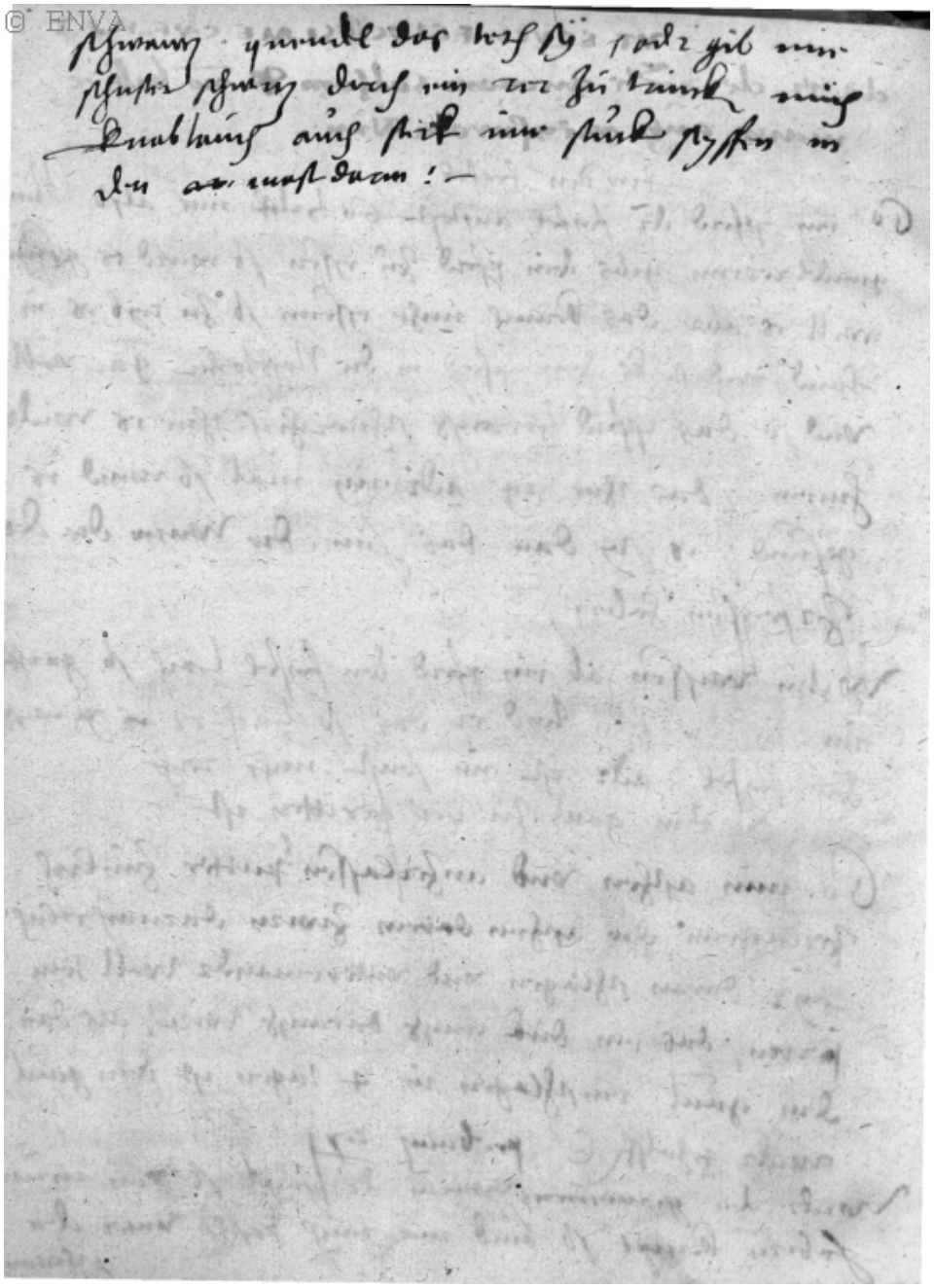
Fur den fyfel

So ein pferd der fyfel anstost so hilff mir also Nim gundelrebenn gibs dem pferd zu essen so wird es gesundt will es aber das kranch nicht essenn so zu reyb es in der hand und stecks dem pferd in die Nasslocher gar voll. und so das pferd heraus schnarcherch thue es wider hinein / das thue iij ader iiij mal so wird es gesund / es sey dan das Im die wurm die dern zerfressen haben /

Wilin wissen ab ein pferd den fyfel hach so greiff im in die orn leyd er das so hach er es gewiss den fyfel. ader ist im sonst nicht recht

So ein gaul zu rech geritten ist.

So nim aschen und anzerlassen putter zimlich zerlassenn die aschen darein zwirn darnach etlich ayr daran schlagen und untereinander woll tem perirn / das ein dick muss daraus wirt / als dan dem gaul einschlagen in 4 tagen ist dem gaul wider geholffen probatum est

Wider den gemeinen wurm der gaul so von neuen hebern kempt so bind mir nich pascht unter den schwanz

© ENVA